

Freundschaftstreffen mit der russischen Datschenvereinigung

Eine Delegation des Zentralverbandes unter Führung von Präsident Ing. Wohatschek weilte im Dezember zu einem Kurzbesuch in der russischen Metropole Moskau. Das Ziel war, neben der Besichtigung der Moskauer Sehenswürdigkeiten, ein Treffen mit der Führung der russischen Datschenvereinigung.

Dabei war es interessant, zu erfahren, dass fast jede zweite Moskauer Familie eine Datsche in oder im Umland Moskaus ihr Eigen nennt – was immerhin knapp sechs Millionen Datschen bedeutet. Russlandweit ergibt das etwa die zehnfache Menge.

Die Siedlungen erhalten gemeinschaftliche Ressourcen, die für Russland eine Versicherungspolizze von strategischem Wert bedeuten. In der Datschen-Kultur lebt die Tradition kollektiver wie individueller Selbstversorger fort. An der Peripherie von Moskau oder Petersburg werden mit den Datschen und deren Bewirtschaftung sozio-ökonomische Polster gepflegt, mit denen sich schon wegen der großen Anzahl von Gartenflächen so manche Krise abfedern lässt. Auf Grund dieser Ressourcen könnten in Russland Versorgungsadern für Monate blockiert sein, ohne dass jemand erbärmliche Not leiden müsste.

Doch selbst hier ändern sich, wenn auch sehr langsam, die Bedingungen. Bauen die einen noch Obst und Gemüse auf ihren Datschen, so ist für andere bereits der Erholungswert das Wichtigste. Es tritt also auch bei den Datschenbesitzern das bei uns bekannte Muster auf – je besser die Lebensumstände desto weniger Obst und Gemüse in den Gärten.

Im übrigen verlief das Treffen im Verbandshaus des allrussischen Gartenverbandes äußerst ungezwungen und freundschaftlich. Nach der kurzen Vorstellung beider Verbände kam es bei dem anschließenden Imbiss (mit von Datschenbesitzern produzierten russischen Spezialitäten) zu einem regen Gedankenaustausch, und dabei wurde von den beiden Präsidenten für den kommenden Sommer ein Treffen in der Nähe von Moskau vereinbart, bei dem ein Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Ligen unterzeichnet werden soll.



Von links nach rechts: Unsere Dolmetscherin, die uns während der Reise begleitete, ZV-Präsident Ing. Wilhelm Wohatschek, Oleg Walentschuk, Präsident des Allrussischen Gartenverbandes und Abgeordneter zur Duma, Juri Schaliganov, der Leiter des Moskauer Gartenverbandes, sowie die Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit des russischen Verbandes.



Nach der offiziellen Seite des freundschaftlichen Treffens kam es zum gemütlichen Ausklang, bei dem beide Seiten feststellten, dass Gärtner nicht nur einen grünen Daumen haben sondern auch Feste zu feiern wissen.